

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
Freie Universität Berlin
WS 2014/2015
Einführung in die Sprachbeschreibung
BA Basismodul 16614
Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

Seminar: Einführung in die Sprachbeschreibung

Inhalt

Diese Einführung in sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden vermittelt Grundkenntnisse in Kernbereichen der Linguistik. Hierbei stehen Fragen des Lexikons und der Morphologie ebenso im Brennpunkt wie solche der Phonologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Der neuen Sichtweise der Sprachwissenschaft als empirischer Wissenschaft wird insofern Rechnung getragen, als ausgewählte Themen der Psycho- und Neurolinguistik kurz behandelt werden. Am Anfang stehen grundsätzliche Betrachtungen über die Gegenstände der Sprachwissenschaft. Einen dieser Gegenstände bilden die Gehirnmechanismen, die uns die Sprachverwendung ermöglichen. Auf dem Weg zu diesen konkreten Mechanismen können abstrakte Beschreibungen nützlich sein, sie sollten jedoch schließlich durch konkrete neuronal-mechanistische Beschreibungen ergänzt werden. Da in den vergangenen Jahren große Fortschritte in der Erforschung der Gehirnmechanismen der Sprache erzielt wurden, bezieht diese Einführung die Teilbereiche der Linguistik auf empirische Arbeiten, die die neuronalen Grundlagen spezifischer sprachlicher Strukturen und Prozesse im Gehirn beleuchten.

Literatur zur Vorbereitung

*Auer, P. (2013). Sprachwissenschaft. Stuttgart, Weimar: J.B.Metzler.

Eisenberg, P. (2000 oder neuer). Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.

Eisenberg, P. (2001 oder neuer). Grundriß der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.

*Fritz, G., & Muckenhaupt, M. (1984). Kommunikation und Grammatik. Tübingen: Narr Verlag.

Fromkin, V., Rodman, R., & Hyams, N. (2011). An introduction to language (9 ed.). Wasworth: Cengage Learning.

*Meibauer, J., Demske, U., Geilfuß-Wolfgang, J., Pafel, J., Ramers, K. H., Rothweiler, M., & Steinbach, M. (2007 oder neuer). Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler.

*Müller, H. M. (2013). Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn. Stuttgart: UTB, Fink.

Pulvermüller, F. (2002). The neuroscience of language. Cambridge: Cambridge University Press.

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
Freie Universität Berlin
WS 2014/2015
Einführung in die Sprachbeschreibung
BA Basismodul 16614
Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

Allgemeine Hinweise

Um *Leistungsnachweise* für das Seminar zu erhalten, ist es notwendig,

1. regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen und die Teilnahme in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren (bis zu zweimaliges Fehlen ist möglich),
2. alle Veranstaltungen durch Studium der empfohlenen Literatur – insbesondere des mit Asterisks (*) gekennzeichneten „key papers“ – vorzubereiten und sie durch Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, sowie durch Studium von Literatur und der Handouts der Referate nachzubereiten.
3. ein Referat über eines der vorgegebenen Themen im Plenum zu halten und dazu ein Handout zur Verfügung zu stellen.
4. die Abschlussklausur erfolgreich abzuschließen. Die Klausur wird zusammen für das gesamte Basismodul (inclusive Vorlesung und Übung) durchgeführt.

Zur *Vor- und Nachbereitung* wird empfohlen, die mit den Referaten angegebene Literatur (siehe Liste unten) zu lesen. Jeweils der zuerst angegebene Text bildet den Kernbereich des Referats und sollte von allen Seminarteilnehmern gelesen werden.

Das *Referat* kann einzeln oder in kleinen Gruppen gehalten werden. Das Referat sollte kurz (10-15 Minuten) sein und die wichtigsten Punkte des vorgegebenen Kapitels oder Aufsatzes enthalten. Bitte fertigen Sie für Ihr Referat eine *powerpoint presentation* von 10-15 slides an und senden Sie diese spätestens am Freitagvormittag *vor* Ihrem Referatstermin ans Sekretariat *und* an den Dozenten (s.u.). Bitte stellen Sie außerdem allen Seminarteilnehmern ausgedruckte Kopien Ihrer powerpoint presentation vor Ihrem Referat zur Verfügung. Bitte strukturieren Sie das Referat und Ihre powerpoint presentation so, dass es/sie eine kurze Zusammenfassung mit der Hauptbotschaft des Referats (abstract; ca. 100 Wörter), sowie eine Liste der verwendeten Literatur enthält.

Materialien für dieses Seminar stehen Ihnen für dieses Seminar *nicht* im „Blackboard“ System zur Verfügung. Stattdessen sind alle Kursmaterialien, Literatur und Referatspräsentationen auf der Internetseite des Brain Language Laboratory unter „Teaching/Lehre“, <http://brainlang.fu-berlin.de>, <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/brainlang/teaching/index.html>. Der Zugang zur Seite des Seminars ist gesichert und wie folgt:

Benutzername: bli

Passwort: (wird im Seminar bekanntgegeben)

Für technische Fragen im Hinblick auf die Seminare wenden Sie sich bitte an Frau Sabina Mollenhauer (Sekretariat), Raum JK 31/234, Mo-Fr 10-14 Uhr, sabina.mollenhauer@fu-berlin.de, für inhaltliche an den Seminarleiter (in der Sprechstunde, s.u., oder evtl nach dem Seminar).

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 WS 2014/2015
 Einführung in die Sprachbeschreibung
 BA Basismodul 16614
 Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

Seminarprogramm

Hier finden Sie die Liste der Themen der einzelnen Sitzungen und zu jedem Thema eine oder zwei Literaturangaben. Für die in der Literaturliste (s. S. 1 in diesem Programmtext) angegebenen Werke werden lediglich Autor und Kapitel/Abschnitt benannt. Sonst finden Sie eine vollständige Literaturangabe. Wir bemühen uns die Materialien, soweit dies möglich ist, auf unserer Internetseite zur Verfügung zu stellen. Die Einführungswerke (Auer, Meibauer, Eisenberg) sind in der Bibliothek mehrfach vorhanden.

13.10. Vorstellung des Seminarprogramms, Referatsvergabe

20.10. Grundlagen

1A Sprachbeschreibung und Gehirnmechanismen

Braitenberg, V. & Pulvermüller, F. (1992) Entwurf einer neurologischen Theorie der Sprache. Naturwissenschaften, 79, 103-117.

1B Sprachwissenschaft: Grundfragen, Grundbegriffe, Teildisziplinen, Ziele, Nutzen

Meibauer, Kapitel 1

Diskussion: Welche Rolle hat die empirische Forschung in der Linguistik?

27.10. Wörter – Morpheme – Wortarten (Leitung: Tally Miller, M.A.)

Diskussion: Was ist besonders an der deutschen Sprache?

2A Lexikon und Flexion, lexikalische Kategorien

*Meibauer, 2.1, 2.2; Eisenberg Bd. 1, Kapitel 5

2B Wortbildung: Grundlagen, Klassen von Affixen

*Meibauer, 2.3, 2.4; Eisenberg Bd. 1, Kapitel 6.1

03.11. Komposition, Derivation, Konversion

3A Komposition

*Meibauer, 2.5; Eisenberg Bd. 1, Kapitel 6.2

3B Derivation, Konversion

*Meibauer, 2.6, 2.7; Eisenberg Bd 1, Kapitel 7

Dozentenvortrag: Lexikon und Morphologie

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 WS 2014/2015
 Einführung in die Sprachbeschreibung
 BA Basismodul 16614
 Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

10.11. Satz – Struktur – Beschreibung

4A Syntaktische Kategorien, Syntaktische Funktionen, Valenz und Argumentstruktur

*Auer, 4.1 - 4.4, Meibauer, 4.4, 4.8; Eisenberg, Bd. 2, Kapitel 3

4B Topologische Felder und Konstituentenstruktur

*Auer, 4.5 - 4.7, Meibauer, 4.1, 4.2, 4.3; Eisenberg, Bd. 2, Kapitel 2

Gruppenarbeit und Plenum: Satzanalysetraining

17.11. Satzstruktur und syntaktische Theorie

5A Komplexe Sätze und Texte

*Auer, 5.1 - 5.4, Meibauer, 4.5, 4.6; Eisenberg, Bd. 2, Kapitel 10-12

Dozentenvortrag mit Diskussion: Wichtige Aspekte der Syntax

24.11. Sprachstruktur und Sprachgebrauch

6A Was ist ein Satz?: Der Satzbegriff in der Linguistik

Fritz/Muckenhaupt Kapitel 1

6B Welcher Satz ist Mittel zu welchem Zweck?

Fritz/Muckenhaupt, Kapitel 2

01.12. Sprachlaute

7A Phonetik

*Meibauer, 3.1, 3.2; Auer, 2.1-2.3; Eisenberg, Bd. 1, Kapitel 2

7B Phonologie

*Meibauer, 3.3; Auer, 2.4-2.6; Eisenberg, Bd. 1, Kapitel 3

7C Motor Theory of Speech Perception

Liberman, A.M. & Whalen, D.H. (2000). On the relation of speech to language. Trends in Cognitive Sciences, 4, 187-196.

08.12. Mechanismen der Sprachlaut-Verarbeitung (Leitung: Malte Schomers, MA)

8A Gehirnkorrelate artikulatorischer distinctive features

D'Ausilio, A., Pulvermüller, F., Salmas, P., Bufalari, I., Begliomini, C. & Fadiga, L. (2009). The motor somatotopy of speech perception. Current Biology, 19, 381-385.

Dozentenvortrag: Sprachlaute in Geist und im Gehirn

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 WS 2014/2015
 Einführung in die Sprachbeschreibung
 BA Basismodul 16614
 Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

15.12. Bedeutungstheorien

9A Referenztheorie: Bedeutung als Gegenstand

Frege, G. (1980) Über Sinn und Bedeutung (first published in 1892). In: Funktion, Begriff, Bedeutung (Patzig, G., ed.), pp 25-50. Göttingen: Huber, pp. 40-65. / Frege G (1892) Über Sinn und Bedeutung. Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, 100, 25-50.

Heringer, H.-J. (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, pp. 9-14.

9B Vorstellungstheorie: Bedeutung als mentale Struktur

de Saussure, F. (1982) Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin, New York: Walter de Gruyter. Dort: Einleitung, Kapitel 3, "Der Gegenstand der Sprachwissenschaft", pp. 9-21, und Erster Teil, Kapitel 1, "Die Natur des sprachlichen Zeichens", pp. 77-82.

Heringer H-J (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, pp. 9-14.

9C Bedeutung als Gebrauch

Wittgenstein, L. (1967) Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp, §§ 1-40.

Fritz/Muckenhaupt, Kapitel 5

Vorlesungsfreie Zeit 22.12.2012 – 4.1.2013

05.01. Bedeutung in der Linguistik

10A Linguistische Semantik

*Meibauer, 5.1 – 5.3; Auer, 3.1 – 3.5

Dozentenvortrag: Wichtige Aspekte der Semantik

Diskussion: Was ist Bedeutung? Welche Bedeutungstheorie ist die beste?

12.01. Kommunikation und Kommunikationsanalyse

11A Typen von Sprechakten

Searle JR (1979) Ausdruck und Bedeutung. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-50.

11B Kommunikationsstruktur und -analyse am Beispiel des Aufforderns

Fritz/Muckenhaupt, Kapitel 7

Dozentenvortrag: Linguistische Pragmatik und Kommunikationsanalyse

19.01. Klärung offener Fragen der Seminarteilnehmer, Wiederholung wichtiger Inhalte

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 WS 2014/2015
 Einführung in die Sprachbeschreibung
 BA Basismodul 16614
 Mo 12:00-14:00, Raum JK 28/112

26.01. Konstruktionsgrammatik und empirische Semantik

12A Konstruktionsgrammatik/semantik

*Goldberg, A. E. (2003) Constructions: a new theoretical approach to language. *Trends in Cognitive Sciences*, 7, 219-224.

Fischer, K. & Stefanowitsch, A. (2006). Konstruktionsgrammatik: Ein Überblick. In K. Fischer & A. Stefanowitsch (Eds.), *Konstruktionsgrammatik: Von der Anwendung zur Theorie* (pp. 3-17). Tübingen: Stauffenburg.

Experiment zur Sprachverarbeitung (Gruppenarbeit)

Dozentenvortrag: Grundlagen experimenteller Forschung; Ergebnisse des Experiments

Fausey, C. M. & Boroditsky, L. (2010). Subtle linguistic cues influence perceived blame and financial liability. *Psychonomic Bulletin and Review*, 17(5), 644-650.

02.02. Neuro-, Psycho- und Klinische Linguistik

13A Wortarten im Gehirn

*Pulvermüller, F. (1996). *Neurobiologie der Sprache. Gehirntheorietische Überlegungen und empirische Befunde zur Sprachverarbeitung*. Berlin: Pabst Science Publishers, Kapitel 3.

Pulvermüller, F. (2003) *The neuroscience of language*. Cambridge: Cambridge University Press, Kapitel 4. Oder: Pulvermüller, F. (2001). Brain reflections of words and their meaning. *Trends in Cognitive Sciences*, 5(12), 517-524.

13B Aphasie und Aphasietherapie

*Neininger, B., Pulvermüller, F., Elbert, T., Rockstroh, B. & Mohr, B. (2004). Intensivierung, Fokussierung und Verhaltensrelevanz als Prinzipien der neuropsychologischen Rehabilitation und ihre Implementation in der Therapie chronischer Aphasie. *Zeitschrift für Neuropsychologie*, 15(3), 219-232.

Pulvermüller, F. & Berthier, M. L. (2008). Aphasia therapy on a neuroscience basis. *Aphasiology*, 22(6), 563-599.

Montag, 09.02., Klärung von Restfragen (optional)

Dienstag, 10.02., 12-14h, Hörsaal 2: Abschlussklausur